

Nachrichten

Netzwerk der Wärme

Berlin. 82 Bibliotheksstandorte haben die Öffentlichen Bibliotheken Berlins, sie alle sind Orte der Wärme, der Begegnung, Treffpunkte, sichere und verlässliche Räume für die Menschen. Damit sind die Bibliotheken auch Teil des Netzwerks der Wärme. Anfang November haben für den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) Jens Gehring, Leitung der Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf, und Volker Heller, Generaldirektor der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), gemeinsam mit vielen anderen Menschen der Stadt bei der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin die Charta der Wärme unterschrieben. 61 der VÖBB-Standorte nehmen teil am offiziellen Netzwerk der Wärme, die zentral in eine berlinweite Karte eingepflegt werden. An elf VÖBB-Orten werden die Öffnungszeiten am Wochenende erweitert, oftmals verbunden mit einem Veranstaltungsangebot.

Ausschreibung »Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken«

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv), der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) und der Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) schreiben gemeinsam den mit 7500 Euro dotierten »Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken 2023« aus. Der Publizistenpreis zeichnet Journalistinnen und Journalisten beziehungsweise Redaktionsteams aller Medien aus, die sich in verschiedenen Beiträgen mit der gesellschaftlichen und kulturpolitischen Bedeutung von Bibliotheken, ihren neuen Aufgaben und Rollen sowie ihrer Vermittlung von Bildung, Kultur und Wissenschaft befassen. Eigenbewerbungen und Vorschläge können bis zum 8. Januar 2023 unter baessler@bibliotheksverband.de eingereicht werden.

Mehr Fördermittel für Notfallvorsorge

Berlin. Archive, Bibliotheken und Museen bewahren einzigartiges schriftliches Kulturgut. Natürliche und menschenverursachte Schadensereignisse wie Hochwasser oder Brände können fragile Originale unwiederbringlich vernichten. Auch angesichts der Energiekrise rückt die Resilienz von Kultureinrichtungen stärker in den Fokus. Nicht zuletzt deshalb wird die Notfallvorsorge in Archiven und Bibliotheken 2023 mit zusätzlichen Mitteln gefördert. Die Kulturstiftung der Länder stellt hierfür 50 000 Euro innerhalb der Modellprojektförderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) bereit. Antragschluss ist der 31. Januar 2023.

Bericht zur Lage der Bibliotheken 2022/23

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) hat seinen »Bericht zur Lage der Bibliotheken 2022/23« veröffentlicht (<https://www.bibliotheksverband.de/publikationen>). Er zeigt, welche Themen für Bibliotheken aktuell besonders wichtig sind und welche politischen Forderungen sich daraus für den Deutschen Bibliotheksverband ergeben. Neben Fragen der Finanzierung von Bibliotheken sind das die digitale Transformation von Bibliotheken, der Ausbau von Open Access, der Verleih von E-Books sowie die Themen Barrierefreiheit, ökologische Nachhaltigkeit und Demokratieförderung insbesondere in ländlichen Räumen.

Nachhaltigkeitsdeklaration

Berlin. Ende Oktober hat der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) die Nachhaltigkeitsdeklaration von Culture4Climate unterzeichnet. Damit möchte er eine verbindliche Grundlage zur Verankerung von Nachhaltigkeit, kultureller Vielfalt und Klimaschutz in seiner Organisation schaffen. Die Nachhaltigkeitsdeklaration ist eine Initiative des Netzwerks Nachhaltigkeit in Kunst und

Kultur, der Kulturpolitischen Gesellschaft und des Öko-Instituts. Bibliotheken sind eingeladen, sich der Deklaration anzuschließen: www.bibliotheksverband.de/nachhaltigkeitsdeklaration

Initiative Fortbildung erhält Karl-Preusker-Medaille

Berlin. Der Dachverband der Bibliotheksverbände, »Bibliothek & Information Deutschland« (BID), hat die Karl-Preusker-Medaille 2022 an die Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen vergeben. Die Bundesvereinigung würdigt damit den ehrenamtlich geführten Verein für sein herausragendes Engagement auf dem Gebiet der bibliothekarischen Fort- und Weiterbildung, dem in einem sich rasant wandelnden Berufsfeld immer größere Bedeutung zukommt. Die Preisverleihung fand am 18. November in der Staatsbibliothek zu Berlin statt.

Sieger des TOMMI-Kindersoftwarepreises

Berlin. Über 4 100 Kinder und Jugendliche haben in 56 Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz über die diesjährigen Sieger beim Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI entschieden. Die Preisverleihung wurde am 23. Oktober 2022 live bei KiKA ausgestrahlt. Seit 2002 wird der Kindersoftwarepreis TOMMI jährlich vergeben. Herausgeber des Preises ist das Büro für Kindermedien Feibel.de. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) ist Partner des TOMMI und koordiniert die Beteiligung der Bibliotheken. Die diesjährigen Sieger sind zu finden unter: www.kindersoftwarepreis.de

Tiefenbohrung – Eine andere Provenienzzgeschichte

Frankfurt am Main. Mit »Tiefenbohrung. Eine andere Provenienzzgeschichte« legt das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek eine

Publikation vor, die die Geschichte des Museums aus der Perspektive der Herkunft seiner Bestände erzählt. Konzipiert als Spurensuche in der eigenen Institutionengeschichte schreibt das Buch zugleich eine kleine Zeitgeschichte der kulturellen Überlieferung. Mit der Publikation »Tiefenbohrung« startet das Deutsche Buch- und Schriftmuseum zugleich eine Reihe weiterer Veranstaltungen und Veröffentlichungen zum Themenkreis »Herkunft und Heimat«. Flankierend wird die virtuelle Ausstellung »Woher? Weshalb? Warum?« bei der Deutschen Digitalen Bibliothek publiziert. Eine sechssteilige Filmserie präsentiert ausgewählte Provenienzgesehichten und Interviews im TV-Format (Veröffentlichung auf dnb.de).

Bibliotheken gemeinsam neu denken

Halle/Saale. Zum diesjährigen Tag der Bibliotheken hat die Kulturstiftung des Bundes das hochdrei – Visionenspiel, ein digitales Werkzeug für die räumlich-konzeptionelle Entwicklung von Bibliotheken, veröffentlicht. Mit dem Visionenspiel steht ein Instrument zur Verfügung, das es Bibliotheken, Bürgerinnen und Bürgern, aber zum Beispiel auch kommunalen Verwaltungen ermöglichen soll, Bibliotheken in einem gemeinsamen spielerischen Aushandlungsprozess neu zu denken und eine Vision für ihre eigene Bibliothek zu entwickeln. Das im Programm »hochdrei – Stadtbibliotheken verändern« entwickelte Spiel bringt die Interessen der verschiedenen Parteien über einen partizipativen Prozess zusammen und bündelt sie in einer gemeinsamen Vision. Empfohlen ist das Spiel für Gruppen von vier bis sieben Spielenden bei einer Spielzeit von circa zwei Stunden. Voraussetzungen sind lediglich Internetzugang und Browser sowie Mikrofon und Kamera: Die Spielschritte werden in der Nutzeroberfläche selbst erklärt. Den Zugang und weitere Informationen zum Spiel gibt es unter www.kulturstiftung-des-bundes.de/visionenspiel und unter dem Hashtag #hochdrei in den sozialen Medien.

»User First!«

3. Fachkonferenz Kinder- und Jugendbibliotheken in Remscheid

Vom 22. bis 25. Februar 2023 findet die 3. Fachkonferenz Kinder- und Jugendbibliotheken der gleichnamigen Kommission des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) statt. Tagungsort ist die Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW in Remscheid.

Unter dem Motto »User First!« beleuchtet die Konferenz die Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit im gesellschaftlichen Kontext. Ausgangspunkt ist ein Blick auf fast drei Jahre Pandemie und die drängenden Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Familien, die entweder in dieser Zeit neu entstanden sind oder durch die Auswirkungen der pandemischen Lage nur umso sichtbarer wurden.

Die Erfahrungen der Pandemie, das Leben auf Pause, die neue Relevanz digitaler Lösungen – all das wirkt vielfältig nach im gesellschaftlichen Zusammenleben. Damit verbunden sind auch neue Arbeitsaufträge, insbesondere für die Kinder- und Jugendbibliotheken. Die Fachkonferenz stellt die Bedarfe der Nutzer/-innen in den Fokus. Werfen Sie mit uns einen kritischen Blick auf die Literatur- und Medienvermittlungsarbeit im Kontext von Diversität und Teilhabe. Diskutieren Sie miteinander und suchen Sie, inspiriert durch Vorträge und Workshops, nach praxisorientierten

Antworten auf gesellschaftliche und bibliothekspädagogische Fragen.

Das Programm zur Konferenz sowie alle Vorträge und Workshops mit Kurzbeschreibung finden Sie auf den Seiten der Akademie der Kulturellen Bildung unter <https://kulturellebildung.de/fachdiskurs/tagungen-fachdiskurs/>. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Alle News zur Konferenz werden im Kommissionsblog veröffentlicht: jugendbibliothek21.wordpress.com/category/fachkonferenzen/fachkonferenz-2023/

Die Herausforderungen an die Kinder- und Jugendbibliotheken sollten sich bereits in der (Hochschul-)Ausbildung niederschlagen, um den vielfältigen Berufsalltag später erfolgreich bewältigen zu können und der Rolle Öffentlicher Bibliotheken für die Gesellschaft gerecht zu werden. Die Teilnahme an der Konferenz ist deshalb für Auszubildende und Studierende zu einem ermäßigten Preis möglich. Statt 153 Euro beträgt die ermäßigte Teilnahmegebühr 100 Euro. Für die Zimmer und die Verpflegung können aus nachvollziehbaren Gründen keine Reduktionen vereinbart werden. Bitte bei der Anmeldung den Auszubildenden- oder Studierendenstatus angeben und einen Nachweis erbringen.

Mareen Reichhardt, ZLB Berlin

Grundsteinlegung für neuen Standort

Hamburg. ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft wird 2026 ins Hamburger Universitätsviertel umziehen. Neben einer hybriden Bibliothek in unmittelbarer Nähe zur wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wird die ZBW

erstmals mit eigenen Veranstaltungs- und Konferenzräumen ausgestattet. Die ZBW soll damit in Hamburgs Zentrum ein Hub für die Diskussion rund um die Zukunft wissenschaftlicher Infrastrukturen werden. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat für die nächsten 30 Jahre eine Fläche im historischen Fernmeldeamt von rund 52 000 Quadratmetern

angemietet und wird diese der Universität Hamburg, dem German Institute for Global and Area Studies (GIGA), der ZBW und dem Studierendenwerk zur Nutzung zur Verfügung stellen. Die ZBW wird circa ein Viertel der Fläche davon beziehen. Der Einzug ist für Anfang 2026 geplant.

Auszeichnung für twillo

Hannover. »Teilen in der Hochschullehre«, so lautet das Motto des OER-Portals twillo der TIB Hannover, das die Digitalagentur Niedersachsen nun als Digitalen Ort Niedersachsen ausgezeichnet hat. Damit ehrt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung Initiativen, Projekte oder Einrichtungen, die aktiv zum digitalen Wandel in Niedersachsen beitragen. Das OER-Portal ist die zentrale Anlaufstelle für Open Educational Resources (OER) – offene Lehr- und Lernmaterialien – im Hochschulbereich. Ob einzelne Visualisierungen, Videos, Podcasts, Skripte, Kursmaterialien oder komplette Kurse – OER können ganz unterschiedlicher Natur sein. Wichtig ist, dass sie unter einer offenen Lizenz und in offenen Formaten

veröffentlicht werden. OER können geteilt, verändert, nachgenutzt, an spezifische Lehr- und Lernkontexte angepasst und gemeinschaftlich weiterentwickelt werden.

Erfolg für KOALA-Projekt

Hannover. Die Suche nach Einrichtungen, die sich an der gemeinschaftlichen Finanzierung der ersten beiden Bündel im Projekt KOALA (»Konsortiale Open-Access-Lösungen aufbauen«) beteiligen, war erfolgreich. Ab Januar 2023 werden insgesamt sechs Titel aus den Medien- und Sozialwissenschaften, die in der sogenannten Pledgingphase seit Ende Mai angeboten wurden, für drei Jahre gemeinschaftlich von fast 70 verschiedenen Einrichtungen finanziert. An KOALA-Konsortien können sich neben Bibliotheken auch Forschungseinrichtungen, Stiftungen, Museen, Vereine, Unternehmen und Einzelpersonen beteiligen. Die Unterstützer/-innen leisten dabei einen nach ihrer Größe und dem Umfang der gebündelten Publikationen gestaffelten Beitrag. Dadurch ermöglichen sie den Zeitschriften und Schriftenreihen einen nachhaltigen Betrieb ohne Kosten

für Autorinnen und Autoren oder Leser/-innen. Alle Beiträge, die im Finanzierungszeitraum erscheinen, sind weltweit frei zugänglich.

Klaus Tochtermann in NFDI-Senat aufgenommen

Kiel/Hamburg. Der Direktor der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Prof. Klaus Tochtermann, ist seit Oktober Mitglied des Wissenschaftlichen Senats der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Vorgeschlagen wurde er von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Tochtermann ist für zwei Jahre als einziger Vertreter einer Wissenschaftlichen Bibliothek Mitglied im NFDI-Senat. In der NFDI sollen Datenbestände aus Wissenschaft und Forschung für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem systematisch erschlossen und vernetzt werden. Dafür investieren Bund und Länder im Zeitraum 2019 bis 2028 jährlich bis zu 90 Millionen Euro. Der Wissenschaftliche Senat ist das Organ des NFDI-Vereins, das die Verantwortung für die strategische Gesamtausrichtung trägt und dabei die Auswirkungen auf das Wissenschaftssystem berücksichtigt.

Bach-Forschung in neuen Dimensionen

Leipzig. Mit dem »Forschungsportal BACH« ist von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern ein Projekt bewilligt worden, das in einem Zeitraum von 25 Jahren erstmals sämtliche verfügbare archivalische Quellen zur gesamten Musikerfamilie Bach digital erschließen und öffentlich zugänglich machen soll. Das Projekt der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig mit Sitz am Bach-Archiv Leipzig ist Teil des Akademienprogramms, das als derzeit größtes geistes- und kulturwissenschaftliches Langfrist-Forschungsprogramm der Bundesrepublik Deutschland von Bund und Ländern getragen und von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften koordiniert wird.

Nachwuchspreis zeichnet studentische Teamleistungen aus

Der TIP-Award – Team Award Information Professionals zeichnet drei studentische Teamleistungen aus, die einen innovativen Beitrag zur konkreten Lösung von Fragestellungen der digitalen Transformation in der Berufspraxis von Bibliotheken und Informationseinrichtungen liefern und ist mit jeweils 800 Euro und maximal 450 Euro Reisekosten dotiert.

Der Nachwuchspreis wird von b.i.t. Online, Schweitzer Fachinformationen und der Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA) verliehen. Antragsberechtigt sind studentische

Projektteams an bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Fachbereichen und Ausbildungseinrichtungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Projektarbeit darf nicht länger als ein Jahr zurückliegen. Der Bewerbung ist ein Abstract von maximal 4000 Zeichen und gegebenenfalls eine Projektdokumentation beizufügen. Einreichungen sind bis zum 28. März 2023 unter tip@b-i-t-online.de möglich.

Die Preisverleihung und die Präsentation der ausgezeichneten Projekte findet während des 111. Bibliothekartages vom 23. bis zum 26. Mai 2023 in Hannover statt.

Frauke Schade, KIBA

Kooperation mit der Nationalbibliothek des Kosovo

München. Die Bayerische Staatsbibliothek und die Nationalbibliothek des Kosovo »Pjetër Bogdani« haben Ende Oktober eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die eine verstärkte Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen auf zahlreichen bibliothekarischen Handlungsfeldern vorsieht. Die Kooperation bezieht sich dabei vorrangig auf Projekte wie den wechselseitigen Austausch von bibliografischen Daten, die Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des jeweils anderen Landes durch den vereinfachten Zugang zu Informationsressourcen, die kooperative Entwicklung und Umsetzung von wissenschaftlichen Projekten und die Digitalisierung urheberrechtlicher Bestände. Auch die gegenseitige Information über Open-Access-Publikationen, die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen vor Ort oder virtuell, der Austausch von Informationsmaterial und Publikationen sowie gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit stehen auf der Agenda der Zusammenarbeit.

NFDI4Memory wird Teil der nationalen Forschungsdateninfrastruktur

München. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder hat auf ihrer Sitzung am 4. November über die Anträge der dritten Ausschreibungsrunde für die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) entschieden. Das vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz federführend koordinierte Konsortium NFDI4Memory wurde bewilligt. NFDI4Memory ist Schrittmacher institutioneller, fachlicher und methodischer Innovationen in den historisch arbeitenden Geisteswissenschaften. Die Bayerische Staatsbibliothek als die größte geschichtswissenschaftliche Bibliothek Deutschlands ist die einzige antragstellende Bibliothek im Konsortium und verantwortet gemeinsam mit dem Historischen Datenzentrum Sachsen-Anhalt an der Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg den Projektbereich »Data Connectivity«. Hier geht es um die Verknüpfbarkeit und Anschlussfähigkeit geschichtswissenschaftlicher Forschungsdaten in vielfältigen und heterogenen Arbeitsumgebungen.

Schweizer Bibliothekskongress

Zürich (Schweiz). Der Schweizer Bibliothekskongress ist die größte jährliche

Zusammenkunft für Weiterbildung und Networking für Mitarbeitende aus Bibliotheken und Dokumentationsstellen in der Schweiz. Die nächste Ausgabe findet vom 2. bis 3. November 2023 im Kongresshaus Zürich statt, unter dem Motto »Offenheit und Verantwortung – aktuelle Herausforderungen«. Alle weiteren Informationen, auch zum Call for Papers, gibt es auf der Webseite des Schweizer Bibliotheksverbands unter: <https://www.bibliosuisse.ch>

Markt

Nexbib

Nex.App: Meine Bibliothek + Mehr für unterwegs

Pr. – Medienausleihe digital und analog, Streaming, Kommunikation: Nexbibs neue Bibliotheks-App, Nex.App genannt, erfüllt die Wünsche der heutigen Smartphone-User und Bibliotheksfans. Überall und jederzeit ist die Community jetzt mit ihrer Bibliothek vernetzt. Reservierungen, Medien- und Kontoverwaltung, Infos über Veranstaltungen, Fälligkeitstermine, Gebühren: Alles ist per Klick sofort präsent.

Auch Social Media-Kanäle sind integriert. Sogar ISBN-Barcodes kann die App lesen, sodass man bei jedem Titel sofort weiß, ob dieser in der naheliegenden Bibliothek verfügbar wäre. Der entsprechende eContent kann sofort ausgeliehen, heruntergeladen oder gestreamt werden. Noch nie war neuer Lesestoff so schnell parat. Zweifellos wird das moderne Benutzererlebnis dank der App die Bibliotheksgemeinschaft wachsen lassen.

Nexbib baut auf eine App-Technologie, die bei knapp 8 000 Bibliotheken erfolgreich im Einsatz ist. »Die rasante Weiterentwicklung mobiler Anwendungen haben wir fortwährend im Blick, um moderne Features und eine kontinuierlich

sich vereinfachende User Experience prompt umsetzen zu können«, betont Markus Rösch von Nexbib. »Die Community erwartet Selbstbedienung, Eigenständigkeit und schnelle Abläufe im Umgang mit digitalen und analogen Medien. Kommunikation passiert heute bevorzugt mit ein paar einfachen Klicks. Mit der Nex.App ist es Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken möglich, die Services für ihre Kundinnen und Kunden zu beschleunigen und zu modernisieren«, so Rösch weiter.

Für die Ausleihe und Rückgabe analoger Bestände können nun persönliche Smartphones eingesetzt werden. Das Schmökern und Herunterladen des digitalen Bestands sind ebenso unkompliziert. Informationen über geplante Bibliotheksveranstaltungen sind direkt in der App einsehbar. Da mehrere Konten in der App gepflegt werden können, haben alle Familienmitglieder den Überblick über Leihhistorie und Fälligkeitstermine. Das Erscheinungsbild der App sowie die Bezeichnung, unter der sie sowohl für iOS- als auch für Android-User in den gängigen Online-Portalen zu finden ist, definiert jede Bibliothek für sich.

In der Rubrik »Markt« werden Pressemitteilungen von Unternehmen und Dienstleistern – ohne redaktionelle Bearbeitung – veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auszuwählen und zu kürzen.